



Café Olympique →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Dezember / 2014

Weihnachten im Kino: Tante Ruth (mit lustigem Quiz) > Drei Männer im Schnee (mit Lesung) | neu in Kiel: Yaloms Anleitung zum Glücklichein > Der Bauer und sein Prinz > Partice Fever > Ein Geschenk der Götter Café Olympique

1 MO		18 ³⁰ neu in Kiel Höhere Gewalt Ruben Östlund · S/DK/F/NOR 2014 · 118 Min OmU	20 ³⁰ neu in Kiel Bevor der Winter kommt Philippe Claudel · F 2013 · 102 Min FSK ab 12 · dt. Fassung
2 DI	16 ⁰⁰ neu in Kiel Hin und weg Christian Zübert · D 2014 · 95 Min · FSK ab 0	Mit Johannes Bah Kuhnke, Lisa Loven Kongsli	Mit Daniel Auteuil, Kristin Scott Thomas
3 MI			20 ³⁰ Wunschfilm Citizenfour Laura Poitras · USA/D 2014 · 114 Min · FSK n.n.
4 DO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Hin und weg Christian Zübert · D 2014 · 95 Min · FSK ab 0	18 ³⁰ Cinemanía – mit Dt.-Ibero-Amerik. Ges. Pescador Sebastian Cordero · Ecuador 2011 · 96 Min OmU · FSK ab 12	20 ³⁰ neu in Kiel Bevor der Winter kommt Philippe Claudel · F 2013 · 102 Min FSK ab 12
5 FR	Mit Florian David Fitz, Julia Koschitz, Jürgen Vogel		Mit Daniel Auteuil, Kristin Scott Thomas
6 SA	13 ³⁰ Seniorenkino - ab 15:00 Kaffee & Kuchen Lang lebe Ned Devine Kirk Jones · GB/Irl 1998 · 87 Min	18 ³⁰ neu in Kiel Yaloms Anleitung zum Glücklichein Sabine Gisiger · CH 2014 · 77 Min · FSK ab 0	
7 SO	14 ⁰⁰ die weite Welt im Kino – Reisefilme Neuseeland Highlights K. Wagner, H. Lenz · D 2012 · 92 Min · FSK ab 0	18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Eltern Robert Thalheim · D 2013 · 90 Min	20 ³⁰ Live am Klavier: Willem Strank Orlac's Hände Robert Wiene · D 1924
8 MO	16 ⁰⁰ neu in Kiel – auch Sonntag 16:00 Hin und weg Christian Zübert · D 2014 · 95 Min · FSK ab 0	18 ³⁰ neu in Kiel Bevor der Winter kommt Philippe Claudel · F 2013 · 102 Min · OmU	20 ³⁰ neu in Kiel Yaloms Anleitung zum Glücklichein Sabine Gisiger · CH 2014 · 77 Min · FSK ab 0
9 DI	Mit Florian David Fitz, Julia Koschitz, Jürgen Vogel	18 ³⁰ KieldenktZukunft We feed the World Erwin Wagenhofer · Ö 2005 · 96 Min · FSK ab 6	20 ³⁰ neu in Kiel Bevor der Winter kommt Philippe Claudel · F 2013 · 102 Min · OmU
10 MI	16 ⁰⁰ neu in Kiel Yaloms Anleitung zum Glücklichein Sabine Gisiger · CH 2014 · 77 Min · FSK ab 0	18 ³⁰ neu in Kiel Istanbul United F. Eslam, O. Waldhauer · D 2014 · 87 Min	20 ³⁰ Wunschfilm Citizenfour Laura Poitras · USA/D 2014 · 114 Min · FSK n.n.
11 DO	16 ⁰⁰ Kino am Nachmittag Winterkartoffelknödel Ed Herzog · D 2014 · 96 Min · FSK ab 12 Mit Sebastian Bezzel, Jeanette Hain Nach dem Krimi von Rita Falk	18 ³⁰ neu in Kiel Yaloms Anleitung zum Glücklichein Sabine Gisiger · CH 2014 · 77 Min · FSK ab 0	20 ³⁰ neu in Kiel Der Bauer und sein Prinz Bertram Verhaag · D 2013 · 80 Min · FSK ab 0
12 FR	Den Provinzpolizisten Franz, uns in guter Erinnerung aus Dampfudelblues, verschlägt die Verbrecherinnenjagd diesmal aus dem betulichen Niederkaltenkirchen bis nach Teneriffa.		Freitag 12. Dezember Filmgespräch mit: Carola Ketelhodt, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Paul Nennecke, Demeter-Landwirt Prof. Dr. Friedhelm Taube, Grünland und Futterbau/Ökologischer Landbau, CAU Kiel Britta Wilkening-Barnsteiner, barnsteiner-film
13 SA		18 ³⁰ neu in Kiel Der Bauer und sein Prinz Bertram Verhaag · D 2013 · 80 Min · FSK ab 0	20 ³⁰ Naturfilmfestival GREEN SCREEN zeigt: Frohnatur lustige Kurzfilme mit drolligen Tieren aus aller Welt
14 SO	15 ³⁰ Kino am Nachmittag Mr. Turner – Meister des Lichts Mike Leigh · GB/D/F 2014 · 149 Min · FSK ab 6		20 ³⁰ Rosa Linse präsentiert: Gay-Filmnacht Litling Hong Kao · UK 2014 · 91 Min · OmU · FSK ab 16
15 MO	Mit Timothy Spall, Dorothy Atkinson, Marion Bailey		
16 DI	Eigenwilliges Künstlerporträt des berühmten und umstrittenen Malers: „So überwältigend die Bilder des Mr. Turner, so auch jene des Mr. Leigh: Leinwand trifft Leinwand! Timothy Spall präsentiert sich in absoluter Bestform – und wurde in Cannes prompt mit der Palme als bester Darsteller prämiert.“	18 ³⁰ Cinemanía – mit Dt.-Ibero-Amerik. Ges. Carmina O Rivienta Paco León · Span 2012 · 71 Min · OmU FSK ab 0	20 ³⁰ neu in Kiel – zu Gast: Philipp Hartmann Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe P. Hartmann, J. Eichberg · D 2014 · 79 Min
17 MI			20 ³⁰ neu in Kiel Der Bauer und sein Prinz Bertram Verhaag · D 2013 · 80 Min · FSK ab 0
18 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Partice Fever - Die Jagd nach dem Higgs Mark Levinson · USA 2013 · 99 Min · OmU	20 ³⁰ Weihnachtsspecial – mit Film und Quiz Wer hat Tante Ruth angezündet? Curtis Harrington · GB 1972 · 91 Min · OmU
19 FR	16 ⁰⁰ Kino am Nachmittag Winterkartoffelknödel Ed Herzog · D 2014 · 96 Min · FSK ab 12	Der Film folgt sechs brillanten Wissenschaftlern während der Inbetriebnahme / des Starts des Large Hadron Collider, eines der größten und teuersten Physik-Experimente in der Geschichte der Menschheit. Es geht um nichts weniger als die Entstehung des Universums.	20 ³⁰ neu in Kiel Ein Geschenk der Götter Oliver Haffner · D 2014 · 102 Min · FSK ab 0
20 SA	13 ³⁰ Seniorenkino - ab 15:00 Kaffee & Kuchen Grand Budapest Hotel Wes Anderson · USA/D 2013 · 100 Min		Mit Katharina Marie Schubert, Adam Bousdoukos, Paul Faßnacht
21 SO	11 ⁰⁰ Matinee mit Empfang und Gästen Peter Nagel Christian Mertens · D 2014 · 56 Min. Doku	18 ³⁰ Weihnachten im Kino – Lesung und Film Drei Männer im Schnee Kurt Hoffmann · Ö 1955 · 90 Min	
22 MO	16 ⁰⁰ Kino am Nachmittag Winterkartoffelknödel Ed Herzog · D 2014 · 96 Min · FSK ab 12	17 ⁴⁵ Filmwunsch Mr. Turner – Meister des Lichts Mike Leigh · GB/D/F 2014 · 149 Min · FSK ab 6	20 ³⁰ Rosa Linse präsentiert: die L-Filmnacht Dual N. Gazvoda · HRV/SL/DN 2013 · 102 Min · OmU
23 DI	Mit Sebastian Bezzel, Jeanette Hain Nach dem Krimi von Rita Falk	Mit Timothy Spall, Dorothy Atkinson, Marion Bailey	20 ³⁰ neu in Kiel Ein Geschenk der Götter Oliver Haffner · D 2014 · 102 Min · FSK ab 0
24 MI	Für den Fall, dass Sie es vorziehen, heute nicht ins Kino in der Pumpe zu gehen, möchten wir Ihnen mitteilen, dass diese Ihre Entscheidung insoweit mit unseren Planungen korrespondiert, als auch wir es vorziehen, das Kino heute geschlossen zu halten. Wir begründen dies im Wesentlichen mit dem Umstand, dass heute Heiligabend ist. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir es nicht begrüßen würden, Sie bereits am ersten Weihnachtstag und den nachfolgenden Tagen wieder bei uns begrüßen zu können.		
25 DO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Peter Nagel Christian Mertens · D 2014 · 56 Min. Doku	17 ⁴⁵ Filmwunsch Mr. Turner – Meister des Lichts Mike Leigh · GB/D/F 2014 · 149 Min · FSK ab 6 dt. Fassung	20 ³⁰ neu in Kiel Café Olympique – Ein Geburtstag im Advent Robert Guédiguian · F 2014 · 92 Min
26 FR	Sa 27. + So 28. Dez. zu Gast: Peter Nagel und Christian Mertens		Mit Ariane Ascaride, Jacques Boudet, Jean-Pierre Darroussin
27 SA		17 ⁴⁵ Filmwunsch Mr. Turner – Meister des Lichts Mike Leigh · GB/D/F 2014 · 149 Min · FSK ab 6 OmU	
28 SO		Mit Timothy Spall, Dorothy Atkinson, Marion Bailey	
29 MO			
30 DI			
31 MI	Sie mögen uns für eigenbrötlerisch halten, aber auch an diesem Tag wird das Kino in der Pumpe geschlossen bleiben. Nächstes Jahr bzw. morgen sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen allen unseren Gästen und allen Kinofreunden einen Guten Rutsch und ein Frohes Neues Jahr.		

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.
und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin
Gastronomie im Erdgeschoss geschlossen

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats

Der Bauer und sein Prinz

Bertram Verhaag, D 2013, 80 Min.

Auf dem Landsitz Duchy Home Farm in der Grafschaft Gloucestershire, Südengland, ist Prince Charles in seinem Element und lebt seine Visionen von ökologischem Landbetrieb. Gemeinsam mit seinem Landwirt David Wilson setzte er sich das Ziel einen vorbildlichen Bauernhof zu betreiben, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten eine nachhaltige Form der Landwirtschaft einzusetzen und das ökologische Bewusstsein der Menschen zu stärken. Dafür baut er nach den Regeln des Mondzyklus Getreide an, bietet seinen Kühen eine glückliche Umgebung und verkauft die vegetarischen Produkte seiner Farm an die umliegende Bevölkerung. Prince Charles sieht seine Form der Landwirtschaft als ein mögliches Modell für Bauernhöfe weltweit und erhofft sich der geschundenen Natur damit etwas zurück geben zu können. Und tatsächlich, viele Bauern aus Britannien pilgern zur Duchy Homefarm um sich dort Mut und Wissen für die Umstellungen des eigenen Bauernhofs zu holen. Verhaag begleitete die beiden Visionäre mehr als fünf Jahre. Entstanden ist eine poetisch eindrückliche Dokumentation, die das malerische und paradiesische Idyll des Landsitzes darstellt. Ein offenes Plädoyer für eine nachhaltige Landwirtschaft. Freitag 12. Dezember Filmgespräch mit: Carola Ketelhodt, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Paul Nennecke, Demeter-Landwirt, Prof. Dr. Friedhelm Taube, Grünland und Futterbau/Ökologischer Landbau, CAU Kiel, und Britta Wilkening-Barnsteiner, barnsteiner-film.

Der Bauer und sein Prinz →



Weihnachten im Kino in der Pumpe

Es begab sich aber zu der Zeit, dass der Kieler Lehrer und Filmwissenschaffler Rüdiger Petersen seine Biografie über den Schauspieler Paul Dahlke (1904-1984) publizierte. Es war ein kalter Dezember in Kiel, und die Menschen froren und huschten über die vereisten Straßen ins Kino. Denn hier las Petersen aus seinen Buch, und das Kino zeigte *Drei Männer im Schnee*, und das Volk lachte und rief: Lasset uns das wiederholen, das bringt Laune. So oder so ähnlich geht die Kunde. Und so machen wir’s auch in diesem Jahr: Rüdiger liest, und anschließend gibt es

Drei Männer im Schnee

Kurt Hoffmann. Ö 1955. 90 Min. Mit Paul Dahlke, Günther Lüders
Der exzentrische und gutmütige Millionär Schlüter will die Menschen studieren und reist inkognito in ein Grandhotel in den Alpen. Wie reagieren die Menschen in solch einer Umgebung auf einen armen Schlucker? Im Hotel weiß man von einer bevorstehenden Verkleidungs-Aktion, kennt aber nicht den Namen. Und so kommt es, wie es kommen muss: Der unerkannte Millionär wird wie ein Nichts behandelt, der mit ihm verwechselt arbeitslose Werbefachmann Hagedorn wie ein König... **So 21.**

Und natürlich: **Wer hat Tante Ruth angezündet?**
Gefühlt zum hundertsten Mal zeigen wir den Klassiker, der die Geschichte von Hänsel und Gretel in ein viktorianisches Waisenhaus verlegt, worin sich alles befindet, was man für ein grausiges Märchen braucht: eine alte Dame, die auch als Hexe durchgeht, zwei aufgeweckte Kinder und Feuer... Als Vorgeschmack gibt es wieder ein Filmquiz – allerdings ein besonderes: Denn wir zeigen keine Filmausschnitte, sondern die Mitglieder einer studentischen Schauspieltruppe spielen unvergessliche Filmszenen vor. Wer eine errät, bekommt einen hinreißenden Preis! **Do 18.**

neu in Kiel

Yaloms Anleitung zum Glücklichsein

Sabine Gisiger. CH 2014. 77 Min. FSK ab 0. Mit Irvin D. Yalom, Marilyn Yalom.
Der 83-jährige Irvin D. Yalom ist Amerikas bekanntester Psychotherapeut und Autor zahlreicher Romanbestseller, wie *Und Nietzsche weinte*. Daneben veröffentlichte er grundlegende, wissenschaftliche Fachliteratur der existenziellen Psychotherapie. Für seine Patienten ist er Reiseleiter und führt sie in die Tiefen und Untiefen ihrer Psyche. Yalom ist beliebt und bekannt, weil er anders ist. Seine Therapieform basiert nicht auf dem reinen Zuhören und dem anschließenden Deuten des Gesagten durch den Therapeuten. Das bringt nicht den gewünschten Erfolg. Vielmehr zählt für ihn eine tiefere menschliche Zuwendung und das Einbeziehen philosophischer Aspekte. Er kommt so zu der Erkenntnis, dass existentielle Themen und damit verbundene Probleme für alle Menschen universell gelten – jede/r ist ihnen ausgesetzt – auch der Therapierende. Die Frage nach dem Sinn des Lebens und nach der Einsamkeit vereint die Menschen. Die Schweizer Regisseurin Sabine Gisiger verknüpft in ihrem atmosphärischen Dokumentarfilm Biographisches mit Yaloms An- und Einsichten über das Wesen existentieller menschlicher Themen wie Liebe und Beziehung, die universelle Angst vor Isolation und Tod und den therapeutischen Wert der Selbsterkenntnis. **Mo 8. – Sa 13.**

Istanbul United

Farid Eslam, Olli Waldhauer. D 2014. 90 Min.
Fußballfans in Istanbul müssen sich entscheiden, für wen ihr Herz schlägt: für Galatasaray, für Fenerbahce oder für Besiktas. Die so genannten Ultras nehmen diese Frage besonders Ernst und hauen sich regelmäßig auf die Birne. Im Sommer 2013 aber geschah ein Wunder: Die so verfeindeten Fanclubs schlossen einen Frieden auf Zeit und machten gemeinsame Sache – vereint mit den anderen Demonstranten im Gezi-Park gegen Erdogans Regime... Aufwühlende Doku. **Mi 10.**

Ein Geschenk der Götter

Oliver Haffner. D 2014. 102 Min. Mit Katharina Marie Schubert, A. Bousdoukos
Schauspielerin Anna wird entlassen (großartig: die Entlassungsszene), die mühsame Jobsuche beginnt. Doch siehe da: Eine neue Beschäftigung lässt nicht lange auf sich warten. Anna soll die Leitung eines Schauspielkurses übernehmen, als Fortbildungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose. Nach anfänglicher Skepsis auch auf Seiten der Teilnehmer fängt der Kurs bald an, Früchte zu tragen – im Leben aller Beteiligten geschehen große Veränderungen. Der bunte Haufen wächst immer weiter zusammen, und manch eine Zeile aus Sophokles’ *Antigone* (man hat sich ordentlich was vorgenommen) jagt einem die Gänsehaut über den Rücken. Aber natürlich gibt es auch Rückschläge, die die große Premiere gefährden... Oliver Haffner legt hiermit eine kleine feine Komödie vor, die hervorragend gespielt und – fast überraschend – sehr elegant fotografiert ist. Durch die sorgfältig kadrierten Bilder weht stets eine Ahnung der Kälte, die ja schließlich den Hintergrund bildet. Denn man vergisst schnell in diesem launigen Film, dass die schöne Idee von der Theateraufführung aus der Not geboren ist. **Fr 19. – Di 23.**

Winterkartoffelknödel

Ed Herzog. D 2014. 96 Min. Mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz
Joa mei woas is’n da wieder los? Glei drei Loid sterbn und wer tuats wieder richten? Freili, der Eberhofer Franzl. Aber wissens woas: ois denkt des sei an Zufall, doch der Franzl glaubt da ned droa. So’n schmarm, des siagt man do, dass jeder Tote irgendwas mit den Neuhofers zum tun hoat. Und was moacht eigentlich dieses jungs Madl da, diese Mercedes und ihr Spezl? Der Franzl denkt joa, dass die Schuald ham. I sags oich, des is ne sau Gaudi und bringt vui Spaß. Nach der letzten Sensation Dampfnudelblues nun die neue bayerische Kriminalkomödie. **Do 11. – Di 23.**

Particle Fever – Die Jagd nach dem Higgs

Mark A. Levinson. USA 2013. 99 Min
Die Suche nach dem, was die Welt im Innersten zusammenhält – sie ist so alt wie die Menschheit selbst. Nur die Verfahren ändern sich. Die Dokumentation *Particle Fever* folgt der Geschichte von 6 brillanten Wissenschaftlern bei ihrem Versuch, die Mysterien unseres Universums zu entschlüsseln. Konkret geht es um die Inbetriebnahme des Large Hadron Collider, eines der aufwändigsten Physik-Experimente in der Geschichte der Menschheit, bei dem der größte Teilchenbeschleuniger der Welt zum Einsatz kommt. Mit ihm will man die Bedingungen nachbilden, die unmittelbar nach dem Urknall bestanden haben. Man erhofft sich, hier das berühmte Higgs Boson zu finden, das aller Materie ihre Masse verleiht. Die Helden sind jedoch mit einer noch größeren Herausforderung konfrontiert: haben wir das Limit erreicht, um zu verstehen, warum wir überhaupt existieren? – *Particle Fever – Die Jagd nach dem Higgs* ist ein Freudenfest der Entdeckungen, das hinter dem Märchen eines epischen Experiments auch menschliche Geschichten offenbart. **Do 18. – Sa 20.**

Peter Nagel

Christian Mertens. D 2014. 55 Min. Dokumentation
Christian Mertens, gebürtiger Kieler, hatte seine erste Begegnung mit dem Künstler Peter Nagel als Schüler des BZM in Mettenhof: Hier überfängt ein großes Deckengemälde die Eingangshalle. „Das war gleichermaßen Angst einflößend, fantastisch und imponierend, wie es den Raum aus der Fläche heraus neu schuf“, erinnert sich Mertens an den täglichen Blick nach oben beim Betreten seiner Schule. Vor zwei Jahren wollte er wissen, welche Künstlerpersönlichkeit dahintersteht, nahm Kontakt zu Peter Nagel auf und verfolgte den künstlerischen Werdegang des Künstlers, der als der bekannteste Maler in Schleswig-Holstein und als prominenter Vertreter des „neuen Realismus“ gilt. Seine Bilder nehmen zwar selten Bezug auf seine Heimat, doch er lebt und wirkt seit über 50 Jahren in Norddeutschland: Aufgewachsen in Pommerby, 40 Kilometer östlich von Flensburg, sein Studium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und seine Professur an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel sind nur einige seiner Stationen. Bekannt wurde Nagel als Gründungsmitglied der Gruppe ZEBRA, einem Zusammenschluss verschiedener Maler, die sich Mitte der 60er Jahre dem neuen Realismus verschrieben hatten. **So 21. – Di 30.**

Café Olympique – Ein Geburtstag in Marseille

Robert Guédiguian. F 2014. 92 Min. Mit Ariane Ascaride, Jacques Boudet
Ariane wartet auf ihre Geburtstagsgäste, doch anstelle von Besuch erhält sie eine Absage nach der anderen und geschickte Blumen statt persönlicher Glückwünsche. So packt sie ihre Sachen, setzt sich ins Auto und fährt nach Marseille. Der Zufall führt sie in das Strandbistro Café Olympique, wo originelle Menschen noch originellere Menschen bewirten. Kurz ist Ariane irritiert, dann hat sie sich schon eingewöhnt: Sie versucht sich als Kellnerin, therapiert ein liebeskrankes Pärchen, spricht mit einer Schildkröte und erfüllt sich schließlich ihren größten Traum: vor Publikum singen. – Filme über Frauen, die aus dem Alltag ausbrechen, gibt es in großer Zahl, doch dieser hier hat einen ganz eigenen Charme, etwas Besonderes, das ihn aus der Masse heraushebt. Nicht nur, weil er so leicht erzählt ist und ohne Holzhammer und Schulmeisteri auskommt, sondern auch, weil Robert Guédiguian den Spagat zwischen Fantasie und Wirklichkeit wagt und schafft, der hier so etwas ist wie der verständliche Wunsch, mal ein bisschen auszuflippen und fünfö gerade sein zu lassen. **Do 25. 12. – Mi 7. 1.**

Film und Gespräch – zu Gast: Philipp Hartmann

Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe

Philipp Hartmann, Jan Eichberg. D 2014. 79 Min.
Zeit ist abstrakt, Zeit ist nicht greifbar. Und sie kann Angst machen. Der Fachbegriff dafür lautet Chronophobie. Der Filmemacher Philipp Hartmann leidet darunter und hat ihr nun einen eigenen Film gewidmet. In seinem essayistischen Werk betrachtet er Aspekte der Zeit in all ihren Facetten. Einblicke bei der Aiomuhr in Braunschweig gibt ebenso interessante Einblicke wie der Bau einer Zeitmaschine. Philipp Hartmann erzählt in seinem Film Geschichten und findet dafür visuell anregende und interessante Bilder, die zum Nachdenken anregen. Die Erzählungen, auch von anderen Menschen, und die ruhigen Bilder machen Zeit spürbar, dabei vermittelt

Hartmann sein Wissen und seine Perspektive als Fragender nie auf eine schlaumeierische Art. Im Gegenteil: Sein Humor und die Abstrusität mancher Situation helfen dabei, die Komplexität der Fragestellung zu brechen und den Zuschauer zu ermutigen, die im Film ausgelegten Spuren selbst aktiv weiter zu verfolgen. Und immer spielt sie irgendwie mit, die Zeit und ihre Vergänglichkeit. Am Schluss des Films wird die Zeit dann noch einmal direkt erfahrbar. Ohne Eile... (FBW). **Di 16.**

Kino am Nachmittag

Hin und weg

Christian Zübert. D 2014. 95 Min. FSK ab 0. Mit Florian David Fitz, Jürgen Vogel
Eine Reise mit den besten Freunden. Hannes will, dass es dieses Jahr für die Gruppe nach Belgien geht – wie kann er nur, denken sich seine Freunde. Doch dann erfahren sie, dass die Reise für Hannes keinen touristischen Wert hat und sie seine letzte sein wird. Der 36-Jährige leidet an der unheilbaren Nervenkrankheit ALS. Bei seinem Vater erlebte Hannes dessen quälendes letztes Jahr. Aus diesem Grund will er für sich einen selbst bestimmten Tod per Sterbehilfe in Ostende. Nach ersten Protesten entscheiden sich alle den Weg dorthin gemeinsam zu gehen. Es ist der Beginn einer wilden und einzigartigen Tour, die zeigt, wie kostbar das Leben wirklich ist. Und so entpuppt sich der Film als eine Feier auf das Leben, auf den Wert von Freundschaften – kurz: auf das Dasein und verzichtet dabei auf zu viel Pathos. Die Abschiedstour lässt die kleinen Probleme der anderen zurücktreten, wichtiger als die Diskussion der Sterbehilfe oder die um Hannes’ Entscheidung wird die außergewöhnliche Freundschaft. Ein wahrer Feel-Good-Film. **Do 2. – Di 9.**

Mr. Turner – Meister des Lichts

Mike Leigh. UK 2014. 150 Min. FSK ab 6. Mit Timothy Spall, Paul Jesson
Die Geschichte der Malerei ist eine Geschichte der Wahrnehmung. Und die Protagonisten dieser Geschichte lehren uns das Sehen, indem sie den Blick auf die Welt immer wieder neu erfinden. Einer der besten und mittlerweile auf dem Kunstmarkt einer der teuersten, war Joseph Mallord William Turner. Als er 1851 mit 76 Jahren starb, hinterließ er mehr als 20.000 Werke. Dramatische Naturszenen, Schiffe und Wasser gehörten zu den Leitmotiven dieses Vorläufers des Impressionismus, der seine Inspiration in der Vielfalt des Lebens fand: Dafür ist ihm keine Anstrengung zu groß. Turner genießt die Gastfreundschaft des Landadels, ist stetig auf Reisen und besucht Bordelle, um junge Prostituierte zu zeichnen. Er lässt nichts aus, um dem Phänomen der Wahrnehmung auf die Spur zu kommen: Kurzerhand lässt er sich inmitten eines eisigen Schneesturms an einen Schiffsmast binden, um das Meer in seiner ganzen Kraft und Authentizität zu erleben, (dass er sich dabei eine Lungenentzündung einholt, sei nur am Rande erwähnt). – Mit Mike Leigh porträtiert ein bissiger Gesellschaftskritiker einen romantischen Maler! Wer einen bieder bebilderten Wikipedia-Eintrag befürchtet, wird bei Leigh glücklicherweise enttäuscht. Ihn interessieren einmal mehr die ganz normalen Leute – zu denen eben auch dieser kauzige Maestro gehört. Verkörpert wird er von einem eindrucksvoll aufspielenden Timothy Spall, der dieser widerspenstigen Figur schillernde Facetten verleiht. Raffinierter wurde ein Maler im Kino selten porträtiert. Und so überwältigend die Bilder des Mr. Turner, so auch jene des Mr. Leigh: Leinwand trifft Leinwand! **So 14. – Di 30.**

KieldenkZukunft

We feed the World

Erwin Wagenhofer. Ö 2005. 96 Min. FSK ab 6.
Gewächshäuser so weit das Auge reicht. Hühner in rauen Mengen. Sojafelder, wo gestern noch Regenwald stand. Absurd: ein Teil der billigst und häufig auch mit staatlichen Subventionsgeldern produzierten Ware findet sich später auf afrikanischen Märkten wieder. Die Folge: die afrikanischen Bauern verkaufen ihre eigenen Produkte nicht mehr, verlieren dadurch ihre Existenz, sind gezwungen, ihr Land zu verkaufen, emigrieren (oft auch illegal) Richtung Europa, landen möglicherweise in Almeria, wo sie als billige Arbeitskräfte in den Gewächshäusern selbst Teil einer paradoxen Wertschöpfungskette werden. **Di 9.**

Die besten Kurzfilme vom Naturfilmfestival GREEN SCREEN

Frohnatur

Quietschvergnügte Füchse, liebenswerte Gnus, flitzende Dackel. Die fünfzehn Filme dieses komischen Programms bringen wirklich FROHNATUR auf die Leinwand. Sie sind aber nicht nur äußerst sehenswert, sondern beantworten, so ganz nebenbei, auch noch eine der wichtigsten Fragen der Menschheit: Warum ist Itzehoe einmal im Jahr der aufregendste Ort in ganz Deutschland? Jene witzigen, phantasievollen, unglaublich unterhaltensamen Produktionen gibt es nun bei uns zu sehen. Übrigens: Die Veranstalter warnen ausdrücklich die Besucher: Achten Sie auf Ihre Haare, diese Filme machen Frohlocken. **So 14.**

Seniorenkino – mit Seniorenbeirat, Kaffee und Kuchen

Lang lebe Ned Devine

Kirk Jones. GB/Irl 1998. 87 Min. Mit Ian Bannen, David Kelly, Susan Lynch
In einem 52-Seelendorf wird ein Lottogewinn geknackt – leider aber ist der Gewinner verschieden. Zwei Kumpel müssen die Lottogesellschaft davon überzeugen, dass er noch lebt, sonst rückt die die Kohle nicht raus. **Sa 6.**

Grand Budapest Hotel

Wes Anderson. USA/D 2013. 100 Min. Mit Ralph Fiennes, Bill Murray
Das Grand Budapest Hotel in der fiktiven ungarischen Republik Zubrowka ist legendär – und noch legendärer ist sein eleganter Concierge Gustav, von dem es heißt, viele Gäste – insbesondere die Damen – kämen nur sei-netwegen. Dann kommt es zu Erbstreitigkeiten... **Sa 20.**

Psychoanalyse und Film – anschl. Gespr. mit Dr. Klingenburg-Vogel

Eltern

Robert Thalheim. D 2013. 90 Min. FSK ab 0. Mit Charly Hübner, Christiane Paul.
Ausnahmsweise erzählt ein Film über Eltern mal wirklich die wirkliche Wirklichkeit. Wirklicher geht es kaum. Konrad glänzt in seiner Rolle als Hausmann, Vater und Erzieher der Kinder. Seine Frau Christine verdient als Ärztin das Geld für die Familie. Wir bekommen das schon hin, sicherten sie sich gegenseitig zu. Doch als Konrad beschließt, wieder in seinen alten Beruf als Theaterregisseur zurückzukehren, bricht das Familienchaos aus. Wie schwer es für die einzelnen mit ihrer neuen Rolle tatsächlich ist, erzählt Robert Thalheim in seinem ganz speziellen Tonfall zwischen Wahrhaftigkeit und Komödie. Eine weiteres Highlight des Films ist die überzeugende Besetzung der Kinder Emma und Käthe: So stur, so nervtötend, so quengelig und doch so süß. **So 7.**

Cinemanía – mit der Deutsch-Ibero-Amerikanischen Gesellschaft

Pescador

Sebastian Cordero. Ecuador 2011. 96 Min. OmU. FSK ab 12
Blanquito lebt in El Matal, einem kleinen verschlafenen Fischerdorf an der Küste Ecuadors. Eines Tages wird eine große Ladung Kokain an den Strand des Dorfes gespült; die Polizei fordert die Dorfgemeinschaft auf, alle Pake- te abzuliefern. Doch Blanquito und sein bester Freund behalten ein paar der Pakete und wollen ins Drogengeschäft einsteigen... **Do 4. + Fr 5.**

Carmina O Rivienta

Paco León. Span 2012. 71 Min. OmU. FSK ab 0
Carmina ist 58 Jahre alt, recht beleibt und betreibt voller Eifer einen Lebensmittelladen in einem Vorort von Sevilla. Dann allerdings wird ihr Geschäft mehrfach überfallen, und die Versicherungsgesellschaft denkt gar nicht daran, ihr irgendwelche Hilfe oder Entschädigungen zukommen zu lassen. Also entwickelt Carmina einen Weg, wie sie das Geld zurückerhalten und so ihre Familie weiter ernähren kann... **Di 16. + Mi 17.**

Stummfilm mit Live-Musik – am Klavier: Willem Strank

Orlac’s Hände

Robert Wiene. Ö 1924. 90 Min. Mit Konrad Veidt
Der berühmte Pianist **Willem Strank** Paul Orlac verliert bei einem Zugunglück beide Hände. Die Ärzte wissen Rat: Man transplantiert ihm die Hände eines Verstorbenen. Was Orlac nicht weiß: Es sind die Hände eines Mörders. Und die scheinen sich eher auf ihr altes Handwerk zu verstehen als aufs Klavierspielen... Skurriler Stummfilm, live an diversen Tasteninstrumenten begleitet von Willem Strank, dem bekannten Kieler Filmwissenschaffler und Jazzmusiker! **So 7.**

Rosa Linse präsentiert: die Gay-Filmnacht

Lilting

Hong Kao. UK 2014. 91 Min. OmU. FSK ab 16
Richard vermisst seinen verstorbenen Partner und besucht dessen Mutter Junn. Dessen Mutter, die zwar in England im Seniorenheim lebt, aber nie die englische Sprache gelernt hat, wusste gar nichts vom Leben ihres Sohnes. Beide finden trotzdem einen Weg, Liebe und Trauer zu teilen. Das Kammerspiel mit grandiosen Darstellern wurde 2014 beim Sundance International Film Festival vorgestellt und ausgezeichnet. **Mo 15.**

Rosa Linse präsentiert: die L-Filmnacht

Dual

Nejc Gazvoda. HRV/SL/DN 2013. 102 Min. OmU. FSK ab 6
Iben ist auf ihrem Weg nach Athen in Ljubljana zwischengelandet. Die Flughafenangestellte Tina fährt sie zu einem Hotel, es ist ihr letzter Arbeitstag. Beide Frauen haben keine Lust, schon schlafen zu gehen und bringen eine romantische Sommernacht in der slowenischen Hauptstadt. Sie geraten in komische und entrückte Situationen und träumen von einer gemeinsamen Weltreise. „Der romantischste lesbische Liebesfilm seit langen. BEFORE SUNRISE auf lesbisch.“ **Mo 22.**